

# Straßenbahn-Check wird teuer

Schweriner Nahverkehr möchte 1,5 Millionen Euro von der Stadt und hofft auch auf Hilfe vom Land



SO SIEHT EINE STRASSENBAHN VON OBEN AUS. NAHVERKEHR-WERKSTATTLLEITER MATHIAS KÜHNEL ZEIGT DIE NEUE ELEKTRIK AUF DEM DACH. CHRISTIAN KOEPKE

## *Christian Koepke*

Neue Elektrik auf dem Dach, neue Sitze, neues Design – und ein Check auf Herz und Nieren: Die Straßenbahnen des Schweriner Nahverkehrs werden auf den aktuellen Stand gebracht. Alle zehn Jahre müssen die 30 Bahnen zur sogenannten Hauptuntersuchung. Die Arbeiten erledigt das Verkehrsunternehmen in der eigenen Werkstatt im Haselholz.

Lediglich die Drehgestelle – immerhin vier pro Bahn, also zusammen 120 Stück – lässt der Nahverkehr von einem Spezialbetrieb durchsehen und wieder fit machen. Und an dieser Stelle gibt es ein Problem: Für jedes Drehgestell muss der Nahverkehr nach Angaben von Geschäftsführer Wilfried Eisenberg 25 000 Euro mehr als geplant auf den Tisch legen. Bei der Stadt Schwerin hat der Verkehrsbetrieb deshalb eine zusätzliche Finanzspritze in Höhe von 1,5 Millionen Euro beantragt. In seiner jüngsten Sitzung schickte der Hauptausschuss der Stadtvertretung die Beschlussvorlage zur weiteren Beratung in die Fachausschüsse.

In der Vorlage heißt es: Dem Nahverkehr fehlten die Mittel, um die Zusatzkosten aufzubringen. Und: „Aufgrund der aktuellen Fahrgastentwicklung und Prognose für die nächsten Jahre ist auch nicht davon auszugehen, dass diese durch zusätzliche Fahrgeldeinnahmen ausgeglichen werden können.“

Um bis zu 70 Prozent waren die Fahrgastzahlen in der Hochphase der Pandemie zurückgegangen. Mittlerweile sei der Nahverkehr zwar wieder bei etwa 80 Prozent des Aufkommens vom Jahr vor der Krise, erklärt Eisenberg. Bis sich das Unternehmen aber gänzlich erholt habe, werde es noch dauern. Und so erhofft sich der Geschäftsführer bei der Finanzierung der Kosten für die Drehgestelle auch Unterstützung vom Land.

Insgesamt werden bei der Hauptuntersuchung 1,2 Millionen Euro in jede Straßenbahn investiert. Das Geld sei gut angelegt, betont Eisenberg. „30 Jahre können wir dann mit der Bahn noch fahren.“ Für ein neues Fahrzeug wären drei Millionen Euro fällig. Vier Straßenbahnen werden in der Werkstatt aktuell auseinandergelassen und wieder zusammengesetzt.

„Zwei Bahnen sollen noch in diesem Jahr fertig werden“, sagt Eisenberg. In den nächsten Jahren würden es jeweils fünf pro Jahr sein.

Die Wagen bekommen nicht nur neue und deutlich bequemere Sitze, sondern auch eine weitere Rampe für Rollstuhlfahrer. An der Decke wird sich künftig der – fotografierte – Himmel von Schwerin zeigen.